

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

183 (8.8.1901)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N^o 183.

Ersteinst 4 1/2 fl. d.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 fl. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 fl. 25 ohne Postgeld.

Donnerstag den 8. August

Einrückungsgebühr per viergesaltene
Seite 2 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 7. Aug. Wegen Ablebens J. M. der Kaiserin Friedrich hat der Großh. Hof Trauer auf neun Wochen angelegt.

* Karlsruhe, 7. Aug. III. KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin beabsichtigen der Einsegnung der Leiche J. M. der Kaiserin Friedrich beizuwohnen und werden sich, falls nicht andere Bestimmungen getroffen werden, am Sonntag nach Cronberg begeben.

Dem Führer der badischen National-liberalen Fieser wird im „Freiburger Bote“ folgender ehrende Nachruf gewidmet: „Nicht nur für die nationalliberale Kammerfraktion, sondern auch für das parlamentarische Leben in Baden bedeutet Fieser's Rücktritt einen Verlust. Auf dem Delegirtenstag der Zentrumsparthei sprach Herr Abg. Wacker die Eventualität, daß Herr Fieser nicht mehr in's Rondell zurückkehre und bemerkte dabei, daß, abgesehen von den politischen und Wahlrechtsfragen, das Zusammenwirken mit Fieser ein sehr angenehmes gewesen sei. Er habe alle Fragen von großen Gesichtspunkten aus aufgefaßt, durch seinen Scharfsinn und geistreiche Darstellungsart die Debatte angeregt und auf der Höhe gehalten, und er habe sich auch nicht gescheut, nach oben bisweilen einen Ton anzuschlagen, der offen und rücksichtslos der inneren Ueberzeugung Ausdruck verlieh. Ob die nationalliberale Partei in der nächsten Tagung einen solchen Mann noch aufzuweisen hat, möchten wir einstweilen bezweifeln. Die Führung der Kammerfraktion dürfte nun auf den Abgeordneten für Heidelberg, Oberbürgermeister Dr. Wildens, übergehen, der aber in mancher Hinsicht hinter einem Fieser zurücksteht. Herr Fieser war eine Arbeitskraft, wie man sie selten findet; er würde gewiß auch im Reichstage eine Rolle gespielt haben, wenn er demselben länger als eine Legislaturperiode angehört und sich an den Arbeiten mehr betheilig hätte. Als Redner beherrschte er den Gegenstand souverän; er begründete seine Ausführungen frei aus dem Handgelenk aus dem

Schatz seines Wissens und Erfahrungen, als Mann des praktischen Lebens, er schleppte nicht, wie sein Kollege Kiefer, Haufen alter Scharfaten auf den Rednerpult, um durch Citate seine Ansichten zu begründen. Seine Reden waren interessant, voller geistreicher Einfälle und Bonmots, anregend durch Witz und Humor; sie waren jedesmal ein parlamentarisches Ereigniß. Mit Fieser scheidet die markanteste Persönlichkeit aus der nationalliberalen Kammerfraktion und einer der ersten badischen Parlamentarier tritt vom politischen Schauplatz“. So schreibt ein hervorragendes Zentrumsblatt und fürwahr, wer Fieser kannte, der fühlte sich unwillkürlich zu ihm hingezogen und schätzte diesen hervorragenden Mann hoch. Fieser war es, der bei den Landesversammlungen der nationalliberalen Partei nicht nur auf die älteren Herren, sondern auch auf die jüngeren Mitglieder begeisternd wirkte. Schon bei der letzten Zusammenkunft der Delegirten in Karlsruhe machte sich das Fehlen dieses hochverdienten Parlamentariers empfindlich bemerkbar. Allgemein bedauert wird, daß Fieser nicht mehr kandidirt; aber alle, die Alten wie die Jungen von der nationalliberalen Partei Badens bewahren dem schlagfertigen Kämpfer für die nationalliberale Sache ein unvergängliches Andenken.

Deutsches Reich.

Cronberg, 7. Aug. Für die Beisezung der Kaiserin Friedrich sind folgende Bestimmungen getroffen: Am Donnerstag findet im Schloß eine Familienandacht statt, an der nur die Angehörigen, der Hofstaat und die Schloßdienerschaft theilnehmen. Samstag Abend 10 Uhr wird die Leiche mit Fackelbegleitung nach der Cronberger Stadtkirche übergeführt. Am Sonntag Nachmittag 4 Uhr soll in der Stadtkirche eine Feier abgehalten werden. Das Kaiserpaar reist noch am selben Abend nach Potsdam ab. Montag Abend wird die Leiche nach Potsdam befördert, wo am Dienstag den 13. d. M., Vormittags, die Beisezung im Mausoleum der Friedenskirche stattfindet. Sämmtliche Feierlichkeiten sollen sich, dem ausdrücklichen Wunsch der Verstorbenen entsprechend, in möglichst einfacher Form voll-

ziehen, unter Hinzuziehung nur der Nächststehenden. Viel fürstlicher Besuch ist daher nicht zu erwarten. Doch ist anzunehmen, daß der König von England nach Cronberg kommen wird.

Berlin, 7. Aug. Aus Cronberg wird einem hiesigen Blatt gemeldet: Die Leiche der Kaiserin liegt noch auf dem Sterbebett. Das Antlitz ist eingefallen und zeigt die Spuren tiefsten Leidens. Um die Leiche ist ein Blumenarrangement gebreitet, so daß der entseelte Körper unter Rosen vollständig verschwindet. Gestern Mittag begann die Einbalsamirung der Leiche, Prof. Renvers und Dr. med. Spielhagen führten dieselbe aus. Die Erwägungen über eine Ausstellung der Leiche in der evangel. Stadtkirche in Cronberg und eine Trauerfeier daselbst sind noch im Gang. Die Entscheidung dürfte heute fallen. Ueber die außerordentliches Aufsehen erregende militärische Sperre und die ständigen Patrouillen der König-Hußaren im Walde wird von unterrichteter Seite erklärt, daß nicht andere Vorsichtsmaßregeln diesen Anordnungen zu Grunde liegen als der Wunsch, Belästigungen des Kaisers zu vermeiden und eine freie Fahrstraße bei unvorhergesehenen Ausfahrten des Kaisers ständig zu unterhalten.

* Homburg v. d. H., 7. Aug. Weitere Beileidskundgebungen liefen ein vom Großherzog Adolf von Luxemburg, Erzherzog Otto Maria Josef, der Königin von Portugal, dem Grafen Soluchowski, Bürgermeister von Ostende und vom Präsidenten Krüger.

* Kiel, 7. Aug. Der „Kieler Ztg.“ zufolge erhielt das deutsche Schulschiff „Charlotte“ den Befehl, von Christiansund nach Bremerhaven zu gehen, wo Prinz Adalbert sich anschiffen wird und sich nach Homburg begibt.

* Berlin, 7. Aug. Das Armeekorps-Verordnungsblatt veröffentlicht einen Armeebefehl, welcher eine sechs wöchige Armeetrainer anordnet.

* Posen, 7. Aug. Zur Beisezungsfeierlichkeit am 13. August begibt sich nach dem „Posener Tagbl.“ nächsten Montag das Offizierkorps des 2. Leibhufaren-Regts. „Kaiserin“ und das Trompeterkorps sowie eine Schwadron von 125 Mann nach Potsdam.

Fevilleton.

14)

Die rechte Erbin.

Roman von J. Pia.

(Fortsetzung.)

„Freilich, da hast Du ganz recht,“ fuhr die Baronin fort, „Gute Bekanntschaft ist noch zu kurz, als daß Du ihn recht beurtheilen könntest; aber Du darfst meiner Versicherung glauben, liebes Kind, daß er ein ausgezeichnete Charakter ist, und wirst ihn, wie ich hoffe, auch selbst bald genauer kennen lernen.“

„Wie soll ich das verstehen?“ fragte Irma etwas betroffen.

„Liebes Kind, laß Dir sagen, daß Dir ein ganz unerwartetes Glück beschieden ist, ein Glück, wie es ein so junges, unerfahrenes Mädchen, besonders von so unglücklicher Herkunft, wie dies bei Dir der Fall ist, selten trifft. Der Oberst in seiner Güte will, was Deine Vorfahren mütterlicherseits anbelangt, Alles übersehen und vergessen sein lassen; Du hast ihm außerordentlich gefallen und — hoffentlich läßt Du Dir von dieser Auszeichnung nicht ganz den Kopf verdrehen und bewahrst im Glück Deinen Verstand. Der Oberst, unser Vetter und der künftige Majorats Herr, hat bei

Deinem Vater und mir um Deine Hand angehalten — Du siehst von heute an in dem Oberst Deinen zukünftigen Gatten.“

Irma wurde über diese Eröffnung ganz blaß, dann hochroth, und dann eilte sie, ohne ein Wort zu sagen, aus dem Zimmer der Baronin.

IX.

Drei Jahre sind es her, seit die Baronin mit der größten Herz- und Rücksichtslosigkeit ihrer Stieftochter eröffnete, wie sie über deren Zukunft bestimmt habe — drei Jahre, seit Irma sich, trotz ihrer angeborenen Milde und Sanftmuth, gegen das tyrannische Dekret ihrer Stiefmutter offen empörte.

Jetzt, nachdem so lange Zeit seitdem vergangen war, konnte Irma darüber lächeln; nie aber würde sie die entsetzlichen häuslichen Szenen vergessen, welche sie durch ihre ganz entschiedene Weigerung hervorgerufen hatte, sich dem Wunsche der Baronin, deren einziges Ziel und Streben es war, sich der Stieftochter durch eine Heirath mit dem Oberst zu entledigen, zu fügen.

Die Baronin mochte sich wohl in Irma's Charakter geirrt, mochte wohl nur schwächere Einwände und leidenschaftliche Thränen erwartet haben in der Ueberzeugung, daß Irma sich schließlich ihrem Wunsche fügen würde. Auf die Entrüstung, die stolze Empörung und den

gerechten Zorn, womit das Mädchen ihr bei der Enthüllung ihrer Absichten für dessen Zukunft begegnete, war sie jedenfalls nicht vorbereitet.

Wird es doch den dabei Betheiligten ewig im Gedächtniß bleiben, wie Irma an jenem denkwürdigen Tage wie von Sinnen aus der Baronin Zimmer zu ihrem Vater lief und sich keines Wortes mächtig, diesem zu Füßen warf; wie der Baron, gerade von einem heftigen Sichts-anfall geplagt und durch eine geschäftliche Unannehmlichkeit momentan in gereizter Stimmung mehr Aerger wie Theilnahme empfindend, als Irma unerwartet bei ihm einrang und ihm in athemloser Hast ihren Kummer klagte, und er, anstatt ihr beizustehen, sein Ohr verschloß vor der, wie er sich ausdrückte, ungelegenen Festigkeit eines eigensinnigen Kindes; wie die Baronin dann in sein Heiligthum einrang und dann das Vorgefallene nach ihrer Art erzählte; wie die ränkevolle Klementine, um das Feuer noch zu schüren, ihrer Tante folgte und unzusammenhängende Anschuldigungen gegen das unglückliche Mädchen mit seinem „kollerten Wesen und ungeziemenden Betragen“ schleuderte; und wie schließlich der Oberst ganz zufällig hinzukam und — wie man sich wohl denken kann — bei der Entdeckung, mit welchem Muth und Entrüstung das schöne Mädchen seine Anträge zurückwies, mehr bestürzt als geschmeichelt war.

* Hamburg, 7. Aug. Der „Hamb. Korrespondent“ meldet aus Cuxhaven: Die Gräfin Waldersee ist gestern Abend gegen 11½ Uhr hier angekommen, vom Grafen Waldersee empfangen und nach dem Hotel geleitet worden. Darauf begab sich der Graf wieder an Bord der „Gera“. Heute Morgen begab sich die Gräfin auf dem Dampfer „Willkommen“ an Bord der „Gera“, welche um 9½ Uhr nach Brunsbüttel fuhr. Hier findet auf der „Columbia“ ein Festmahl statt. 280 Refonvaleszenten sind heute Morgen 6 Uhr mit dem Dampfer „Glückauf“ nach Bremerhaven befördert worden.

* Brunsbüttel, 7. Aug. Direktor Brennermann und Prokurist Niemann vom „Nordd. Lloyd“ trafen gestern Abend mit dem Dampfer „Glückauf“ in Cuxhaven ein und begaben sich an Bord der „Gera“, um den Feldmarschall Grafen Waldersee zu begrüßen. Der Feldmarschall sprach sich dem Direktor gegenüber sehr befriedigt über seine Reise auf dem Schiffe des „Nordd. Lloyd“ aus. Gräfin Waldersee kam heute früh in Cuxhaven an Bord der „Gera“, worauf der Dampfer seine Fahrt nach Brunsbüttel fortsetzte. Während der Fahrt vertheilte der Feldmarschall in Gegenwart der Gräfin Waldersee die Chinamedaillen an die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Vor Brunsbüttel war der von der Hamburg-Amerika-Linie gestellte Dampfer „Columbia“ mit den Verwandten der Offiziere des Oberkommandos eingetroffen. Der Dampfer „Blankese“ übernahm die Angehörigen und brachte sie zur „Gera“, wo der Marschall sie an Bord empfing. Unter ihnen befand sich auch der Bruder des Marschalls, Admiral Graf Waldersee. Nach der Begrüßung fuhren Alle wieder zur „Columbia“ zurück, wo Generaldirektor Ballin mit einigen Mitgliedern des Aufsichtsraths der Hamburg-Amerika-Linie den Grafen Waldersee begrüßte. Dem Marschall sind gestern zahlreiche Begrüßungstelegramme zugegangen, darunter ein sehr herzliches vom Reichskanzler Grafen Bülow. Graf Waldersee begibt sich zunächst nach Homburg, um an der Trauerfeier für die Kaiserin Friedrich theilzunehmen, und gedenkt am 12. August in Hannover einzutreffen. Einen ihm von der Stadt Hannover angebotenen festlichen Empfang hat der Marschall vorläufig abgelehnt.

* Bremerhaven, 8. Aug. Gestern Mittag traf der Dampfer „Glückauf“ mit den von der „Gera“ übernommenen Refonvaleszenten ein. Gestern Abend wurde die Ankunft des Dampfers „Sachsen“ mit ca. 300 Refonvaleszenten erwartet.

* Hamburg, 8. Aug. Gestern Abend ist der Truppentransportdampfer „Arcadia“ mit 250 Soldaten des 1. Seebataillons hier angekommen. Die Mannschaften wurden in Namen des Senats von Hauptmann Sann be-

grüßt und dann in der Passagierhalle bewirthet. Hierauf erfolgte die Weiterreise nach Kiel.

* Hannover, 7. Aug. Wie der „Hannoversche Kurier“ meldet, wird Graf Waldersee am 12. d. M. in Hannover eintreffen.

Berlin, 7. Aug. Beim Präsentiren eines Checks wurde heute Vormittag in der Filiale der Dresdener Bank ein angeblicher Amerikaner verhaftet. Der Check ist seinerzeit in Paris mit anderen Werthpapieren, zusammen etwa 45 000 Mk., gestohlen worden.

Berlin, 6. Aug. Hinter Ter Linden ist jetzt ein Steckbrief erlassen. Verschiedene Bankhäuser setzten eine Belohnung von zusammen 5000 Mark aus.

* Duisburg, 8. Aug. In einer Baugrube wurden 4 dort spielende Kinder durch einen Erdrutsch verschüttet. 1 Knabe wurde getödtet, 1 Mädchen schwer verletzt. Die beiden anderen Kinder blieben unverletzt.

* Köln, 7. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Osnabrück: Bei Fürstenwer wüthet ein großer Waldbrand. Bisher wurden 1000 Morgen vernichtet.

Frankreich.

* Brest, 7. Aug. Die Hafenbehörden wurden durch eine Depesche des Marineministeriums angewiesen, der Mannschaft des deutschen Kreuzers „Hela“ bei der Uebernahme der für den Prinzen Heinrich von Preußen hier eingetroffenen Sendungen und bei der Kohlenaufnahme jede Erleichterung zu gewähren. Wie verlautet, landet Prinz Heinrich morgen hier, um von hier nach Deutschland zu reisen.

Dänemark.

* Kopenhagen, 7. Aug. An Bord des Schulschiffes „Molke“ fand in Anwesenheit des Königs, des Kronprinzen und des Prinzen Christian von Dänemark, die deutsche Uniformen trugen, des Ministerpräsidenten Deunzer, des Kriegsministers, des Marineministers, des gesammten diplomatischen Korps, des deutschen Gesandten, des Personals der deutschen Gesandtschaft, vieler hoher Würdenträger und Mitglieder der deutschen Kolonie heute Vormittag anlässlich des Ablebens der Kaiserin Friedrich ein Trauergottesdienst statt. Als der König von Dänemark das Schiff verließ, wurde die dänische Flagge gehißt und Königsalut abgefeuert. Die Kadetten bildeten die Ehrenwache.

England.

* London, 7. Aug. Nach den gegenwärtigen Dispositionen begeben sich das Königspaar in Begleitung der Prinzessin Viktoria und des Prinzen Nikolaus von Griechenland am Freitag nach Homburg, um am Sonntage dem Trauergottesdienste in Cronberg beizuwohnen.

Rußland.

* Witebsk, 7. Aug. Gestern Mittag brach an drei Punkten der Stadt, deren Bevölkerung zu den ärmsten gehört, Feuer aus, wodurch zwei Vorstädte vernichtet wurden. Das

Feuer ist noch nicht gelöscht. Aus Smolensk wurde die Feuerwehr berufen; der Gouverneur leitete die Hilfsaktion ein.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 7. Aug. Generalleutnant Bessel meldet vom 5. d. Mts. aus Tientsin: Peking ist von unseren Truppen geräumt, ausgenommen der Gesandtschaftsschutzwache und dem Bataillon Förster (2. Bat. des 2. Regts.) Letzteres verläßt Peking am 9. August.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 7. Aug. Laut „Berliner Tageblatt“ wurde dessen Kriegskorrespondent in Südafrika von den Engländern unter Beschuldigung der Spionage verhaftet. Derselbe soll in Middeburg kriegsgerichtlich abgeurtheilt werden.

Verschiedenes.

— Die Zahl der Rechtsanwälte betrug in Deutschland am 1. Januar 1901 nach der „Deutschen Justiz-Statistik“ 6831 gegen 6629 am 1. Januar 1899, 6193 am 1. Januar 1897, 5340 am 1. Januar 1891 und 4112 am 1. Januar 1880. Hiernach hat die Steigerung in den letzten Jahren erheblich nachgelassen. Sie betrug in den letzten zwei Jahren nur 198 gegen 436 im zweijährigen Zeitraum von 1897 bis 1899.

— Der in München tagende 9. Bundestag der deutschen Gastwirthe beschloß, eine Regelung des Flaschenbierhandels auf gesetzlichem Weg anzustreben.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 8. Aug. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 6. August:

1. Der Druck des Rechenschaftsberichts für 1900 wird der Druckerei A. Matern übertragen.
2. Dem Gesuche des Zimmermeisters Christof May um Genehmigung seines Austritts aus dem Bürgerausschuß, welchem er nunmehr 41 Jahre angehört, wird entprochen.

3. Nach Beendigung der gegenwärtigen Ferien wird in der Volksschule eine Hilfsklasse für schwachsinige Schüler mit 4 Wochenstunden eingerichtet werden.

4. Postbote Rudolf Zipper wird zum angeborenen Bürgerrecht zugelassen.

5. Es wird bestimmt, daß bei den Jahrmärkten auf dem Viehmarktplatz nur solche Buden, für welche die Plätze ersteigert worden sind, aufgestellt werden dürfen. Standplätze werden unter der Hand nicht mehr abgegeben.

6. Aus dem vorliegenden Bericht des Gewerbegerichts über das Geschäftsjahr 1900 ist zu entnehmen, daß in 14 Sitzungen 74 Rechtsfälle ihre Erledigung fanden; von Arbeitgebern wurden 12, von Arbeitnehmern 61 Klagen erhoben; von 54 Urtheilen ergingen zu Gunsten der Arbeitgeber 8, zu Gunsten der Arbeitnehmer 46. Die Ausgaben für das Gewerbegericht betragen 659 M 75 S.

Das Alles drehte im Schloß Falkenau fast das Unterste zu oberst und fiel für Irma's Zukunft schwer in's Gewicht.

Als der Sturm sich gelegt hatte, Irma in ihr Zimmer verwiesen worden war, Klementine einen langen Mitt unternommen hatte, um ihr kochendes Blut ein wenig abzukühlen, als der Oberst voll Entrüstung den nächsten Zug benutzte, um in die Residenz zurückzukehren, blieb die Baronin Herr der Situation und behielt das Spiel in ihrer Hand.

Ihr Gatte, außer sich über die Szene, die sich in seinem Zimmer abgespielt hatte, ärgerlich über seines Vaters plötzliche Abreise, und von heftigen Schmerzen in allen Gliedern geplagt, war gerade in der richtigen Stimmung, um sich leicht überzeugen zu lassen, daß Irma ebenso unvernünftig wie ungebildet sei.

„Wenn Klemens ihr nicht gefällt,“ meinte die Baronin, „so konnte sie das doch in aller Ruhe sagen, anstatt wie eine Furie aufzubrechen. Ich habe Dir schon wiederholt gesagt, das Mädchen muß erst noch erzogen werden. Es ist vielleicht garnicht ihre Schuld; sie ist ja auch noch jung genug, um alles ihr Fehlende nachzuholen.“

Die Baronin war eine kluge Frau und ihr Gatte nur zu oft wie Wachs in ihren Händen.

Während der nächsten drei Tage herrschte eine unheimliche Schwüle in dem Schloße.

Der Herr des Hauses, wirklich leidend, mußte das Zimmer hüten. Die Baronin schrieb und empfing eine Menge Briefe und Depeschen und ging mit sehr ernster und wichtiger Miene einher. Klementine lächelte höhnisch und machte manche beißende zweideutige Bemerkung, und die arme Irma schlich mit rothverweinten Augen und dem Gefühl einher, daß irgend etwas ihr Feindliches in der Luft schwebte. Was dieses schreckliche Etwas wohl sein mochte?

Erleichtert athmete Irma auf, als sie das endlich erfuhr. Sie sollte nach Brüssel in eine Pension und ohne auch nur während der Ferien in das Vaterhaus zurückzukehren, dortbleiben, bis ihre Bildung vollendet war. Das war Irma tausendmal lieber, als sich gegen ihren Willen an den Oberst verheirathen zu lassen; und noch blieb es dahingestellt, ob sie sich in der Pension nicht überhaupt glücklicher fühlen würde, als unter ihres Vaters Dach.

Der Abschied vom Schloß ward ihr nicht schwer. Der Baron war noch so leidend, daß er sie nur eine Minute sehen konnte. Er küßte sie, ermahnte sie, hübsch brav zu bleiben und schenkte ihr zum Abschied ein goldenes Armband, während seine Gattin zugegen war und Irma,

unter dem Vorwand, die Aufregung könnte dem Kranken schaden, zur Eile drängte. Klementine Gebewohl zu sagen, blieb ihr ganz erspart, da diese wohlweislich unauffindbar war, als der Wagen vorfuhr.

Die herzlichsten Abschiedsworte galten wohl der alten Visette, deren Thränen reichlich flossen, als sie ihrer jungen Herrin zum letzten Mal die Hand küßte, und bitter weinte sie auch im Park in einer kleinen von Rosensträuchern und Hollunder begrenzten Allee, nach der Irma sich noch einmal heimlich schlich, um diesen stimmigen Zeugen der glücklichsten Stunden ihres jungen Lebens Adieu zu sagen.

„Ob er es wohl weiß? — Oder was er wohl sagen würde, wenn er es wüßte?“ dachte sie, während ihr Auge mit innigem Blick auf dem Wege ruhte, auf welchem sie an jenem Abend mit ihm gewandelt war, als er, um seiner tiefen Liebe willen Ehre und Treue vergebend, den ersten und einzigen Kuß von ihren Lippen geraubt hatte.

Ach, er weilte in weiter Ferne und wußte nichts von all' den Sorgen, welche die arme Irma, zum Theil um seinetwillen, zu tragen hatte. —

(Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Erneuerungswahlen zur II. Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Nr. 24.277. An sämtliche Gemeinderäthe des Amtsbezirks mit Ausnahme von Durlach:

Nachdem durch Allerhöchste Entschliesung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 29. Juli d. Js. — Staatsanzeiger Nr. XX. Seite 255 — für den 38. Wahlbezirk, zu welchem sämtliche Gemeinden des Amtsbezirks mit Ausnahme der Stadt Durlach gehören, eine Erneuerungswahl zur zweiten Kammer der Ständeversammlung angeordnet und mit Verfügung Großh. Ministeriums des Innern vom 1. d. Mts. — Staatsanzeiger Seite 258 — bestimmt worden ist, daß mit der Auflegung der Wählerlisten am

Dienstag den 20. August d. Js.

begonnen wird, haben die Gemeinderäthe unter genauer Beachtung der §§. 35—37 der Landtagswahlordnung (Ges. u. V.-D.-Bl. 1897 S. 115 ff.) und der §§. 5—10 der Vollz.-V.-D. zu derselben vom 12. Juli 1897 (Ges. u. V.-D.-Bl. S. 130 ff.) die Wählerlisten unverzüglich aufzustellen. Impresen nach dem vorgeschriebenen Formular — i. Gesetzes- und Verordnungsblatt 1897 Seite 139 — sind in der Buchdruckerei von Malsch und Vogel in Karlsruhe erhältlich.

Die Wählerlisten sind doppelt aufzustellen; die Wahlberechtigten sind in denselben in alphabetischer Reihenfolge zu verzeichnen.

In Grödingen, Föhlingen, Königsbach, Söllingen und Weingarten sind die Wählerlisten für die einzelnen Distrikte aufzustellen.

Die Listen sind vom Gemeinderath zu unterschreiben; vom 20. August an ist das Hauptexemplar zu Jedermanns Einsicht während 8 Tagen öffentlich aufzulegen.

Noch vor dem Anfange der Auflegung ist seitens des Gemeinderaths der Tag des Beginns derselben unter Hinweisung auf §. 8 genannter Verordnung, sowie unter Angabe des Lokals, in welchem die Auflegung stattfindet, und der Tagesstunden, in welchen die Einsicht möglich ist, in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Bei Festsetzung der Tagesstunden, in denen die Einsicht der Wählerliste möglich ist (§. 7 Absatz 2 der Verordnung), haben die Gemeinderäthe den örtlichen Verhältnissen derart Rücksicht zu tragen, daß die Wähler thunlichst ohne Beeinträchtigung ihres Erwerbs von der Einsicht nehmen können. Zu diesem Zwecke sollen die Listen auch am Sonntage einige Stunden aufgelegt werden; falls dies nicht geschieht, hat die Auflegung einen Tag länger zu dauern.

Ferner wird bemerkt:

- a. Ueber die Frage, ob einzelne Personen wegen des Vorhandenseins eines der in §. 35 der Wahlordnung bezeichneten Gründe von dem Wahlrecht und der Wählbarkeit auszuschließen seien, ist jeweils ordnungsmäßig vom Gemeinderath zu beschließen und der Beschluß in's Rathsprotokoll einzutragen.
- b. Wird eine Person, welche bereits in der Wählerliste eingetragen war, nach der Auflegung derselben gestrichen, so ist derselben von diesem Strich alsbald Kenntniß zu geben.
- c. Wahlberechtigte, welche als Reservisten oder Landwehrlente zu einer Uebung einberufen sind, werden gleichwohl in die Wählerliste aufgenommen.
- d. Nachträglicher Erwerb der badischen Staatsangehörigkeit steht der Aufnahme in die Wählerliste nicht entgegen, wenn er nur vor dem Abschluß der Listen (§. 10 Vollzugsverordnung zur Landtagswahlordnung) erfolgt; ebenso können auch diejenigen Personen, welche erst nach Aufstellung der Wählerliste, aber vor dem Wahltag das 25. Lebensjahr zurücklegen, ihre Aufnahme in die Liste verlangen.

a. Sowohl bei der Berechnung der Frist für die Geltendmachung von Einsprachen als auch bei der Bestimmung des Tages für den Abschluß der Wählerlisten ist der Tag des Beginns der Auflegung als erster Tag zu rechnen.

Einsprachen gegen die Listen können deshalb im laufenden Jahr, wo der Beginn der Auflegung auf Dienstag den 20. August bestimmt ist, nach dem 27. August nicht mehr erhoben werden und der Abschluß der Listen hat am 10. September zu erfolgen.

Hinsichtlich der Behandlung etwaiger Einsprachen verweisen wir auf die §§. 8 und 9 der Vollzugsverordnung zur Landtagswahlordnung, deren genaue Beachtung wir den Gemeinderäthen eintretendfalls dringend empfehlen.

Die Kenntnißnahme von dieser Verfügung ist umgehend, nicht erst mit dem nächsten Botengang, hierher zu bescheinigen; ferner ist am 20. August anher anzuzeigen, ob die Auflegung der Listen an diesem Tag begonnen hat und die vorgeschriebene Bekanntmachung spätestens Tags zuvor erfolgt ist.

Durlach den 6. August 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Leseholz im Distrikt IV im Unterfällbruch wird hiermit verboten; Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.
Durlach den 6. August 1901.

Der Bürgermeister:
J. B.: Ch. Bull.

Einladung

Sitzung des Bürgerausschusses

am **Freitag den 9. August 1901, Nachmittags 5 Uhr.**

Tagesordnung:

1. Verbesserungen und Neueinrichtungen im städtischen Gaswerk.
2. Aenderungen und Ergänzungen einiger Bestimmungen der Friedhofordnung.
3. Neue Festsetzung der Gebühren für Benützung des städtischen Schlachthauses.
4. Mittheilung, betreffend den Neubau eines Schlachthauses.

Die gedruckte Begründung zu 1 wird den Mitgliedern des Bürgerausschusses noch zugehen. Ausbleiben wird mit 2 A bestraft.
Durlach den 3. August 1901.

Der Gemeinderath:

J. B.:
Ch. Bull. Franz.

Durlach. Güterrechts-Register.

Eingetragen:

Arnold, Jakob, Schreiner in Durlach, und Karoline geborene Gehler: Errungenschaftsgemeinschaft. Die von der Braut jetzt und künftig beigebrachten Fahrnisse sind als deren Vorbehaltsgut erklärt.
Großh. Amtsgericht.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe vergibt die freie Lieferung von 7800 Kubikmeter Bruchsteinen, worunter 1450 Kubikmeter Pflastersteine, zu den Rheinbauten auf der Strecke von Greffern bis oberhalb Germerheim in 52 Looßabtheilungen im öffentlichen Vergebungsverfahren. Die Lieferungsbedingungen nebst Looßeintheilung liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion Karlsruhe 102, sowie bei den Dammmeistern in Greffern, Blittersdorf und Nagau zur Einsicht auf. Ebenfalls sind auch die Angebotsformulare zu erhalten, mit deren Benützung Angebote auf ganze oder theilweise Lieferung postfrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen spätestens bis

Samstag den 24. August d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
anher einzureichen sind.
Zuschlagsfrist vier Wochen.

Neues Sauerkraut

(in Weingährung), per Pfund 15 S, empfiehlt
August Schindel.

Zuntz
Z Gebramnte Kaffees

rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt“ und entsprechen den höchsten Anforderungen in Wohlgeschmack, Ergiebigkeit und Kraft. In Packungen mit der Firma und Schutzmarke à M. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— per ½ Kilo käuflich in Durlach bei
G. F. Blum, Inh. Gust. Blum, und E. Räuchle.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten

Montag den 12. August.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung von 3 schönen ineinandergehenden Zimmern ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Hauptstraße 3.

Zimmer, gut möblirtes, zu vermieten
Palmaienstraße 5, parterre.

Ein schön möblirtes **Zimmer** in freier Lage ist sofort oder auf 1. September zu vermieten
Hauptstraße 4, 2. St.

Zimmer, schön möblirt, in annehmlicher freier Lage per 1. September zu vermieten
Gröhingerstraße 1.

Eine einfache **Wohnung** von 2 Zimmern und Zubehör, wenn möglich ein kleines Grundstück oder Garten in der Nähe sofort zu mieten gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Formmaschinen-Arbeiter

für dauernd gesucht.
Serbsfabrik und Eisengießerei
Wertheim a. M.
Wilhelm Kress.

Ein Fuhrknecht

und zwei Arbeiter können sofort eintreten
Maschinenziegelei Gieser & Nist,
Grünwettersbach.

Ein Baum frühe Birnen

sind zu verkaufen. Näheres
Adlerstraße 20.

Turngemeinde Durlach.



Diejenigen aktiven und passiven Mitglieder, welche gesonnen sind, sich an dem am kommenden Sonntag in Dill-Weihenstein oder in 14 Tagen an dem in Plankstadt stattfindenden Turnfest zu beteiligen, werden gebeten, sich auf dem Turnplatz anmelden zu wollen. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Kirchweih!

- Rosinen,
- Korinthen,
- Sultaninen,
- Mandeln,
- Cocosnuss (Mandelerfas),
- Hafelnusskerne,
- Citronat,
- Orangeat,
- Citronen,
- Citronensaft,
- Citronenessenz,
- türk. Zwetschgen,
- Vanille,
- Vanille- & Vanillinzucker,
- Bäckpulver,
- Preßhefe,
- Grieszucker,
- Staubzucker,
- Glasurzucker,
- Hagelzucker,
- Bodenzucker,
- Tafelbutter,
- Landbutter,
- Cocosbutter,
- Margarine etc. etc.

frisch und billig bei
**Philipp Luger & Filiale
H. Schmidt & Ad. Goldschmidt.**

Zum Löwenbräu.



Heute
(Donnerstag)
Großes Schlachtfest,
wozu höflichst einladet
K. Dill.

Restauration Tannhäuser.

Morgen
(Freitag) wird
geschlachtet.
Morgens Kesselfleisch mit neuem
Sauerkraut.
Karl Schaber.

Neues Sauerkraut

ist fortwährend zu haben bei
Frau Gottstein,
Zehntstraße 4.
Dasselbst sind auch schöne Äpfel,
Zwetschgen und Zwiebel zu haben.

Neues Sauerkraut

in bekannter Güte ist fortwährend
zu haben bei
Frau Geiser.

Eiernudeln

empfehlen billigst
Bäckermeister **Schuster,**
Friedrichstraße 2.

Felle und Metalle, Lumpen,
altes Papier, Wein- und Bier-
flaschen etc. kauft fortwährend
F. Heise, Amalienstr. 17, 3. St.



Morgen (Freitag) früh:
Kesselfleisch mit Sauerkraut.
Abends:
Frische Leber- & Griebenwürste.
W. Kraus zur Sonne.

Kaiserauszugmehl

empfehlen als Spezialität per $\frac{1}{2}$ Zentner **M 1.90**
August Schindel,
Ecke der Adler- u. Schlachthausstraße.

Prima Weizmehl

von 14 $\frac{1}{2}$ an per Pfund,
* Spezialität:

Phoenix-Extra-Mehl,

bei 5 Pfund à 17 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ Ztr. **M 2.—**, $\frac{1}{4}$ Ztr., Handtuchsäcke, **M 4.—**, bei
**Philipp Luger & Filiale H. Schmidt &
Ad. Goldschmidt.**

Bestellungen auf Kirchweih

in
Sorten jeder Art, verschiedenen Obstkuchen,
Kugelhopf, Hefenkranz
in nur prima Qualität bei billigster Berechnung nimmt entgegen
Fritz Demmer, Hauptstraße 12.

Auf Kirchweih

empfehlen
feinstes Backmehl und gute Landbutter.
Bestellungen auf Kuchen werden billig und gut ausgeführt.
Friedrich Traut, Bäckermeister,
Herrenstraße 9.

Auf bevorstehende Kirchweih

empfehlen ich prima Backmehl, sowie verschiedene Obstkuchen,
Hefenkranz, Kugelhopf, mürbe Kuchen u. s. w. in nur guter
Waare und zu billigen Preisen.
Bestellungen werden prompt ausgeführt.
Achtungsvoll
Ferd. Scheuber, Bäckermeister,
Rappenstraße 17.

Auf bevorstehende Kirchweih

empfehlen feines Backmehl, per $\frac{1}{2}$ Zentner **2 M**; auch werden Be-
stellungen auf alle Sorten Kuchen angenommen.
Fr. Leppert, Amalienstraße.

Neue Pfälzer Zwiebeln,

per Pfund 9 $\frac{1}{2}$, 5 Pfund 40 $\frac{1}{2}$, Centner **M 6.—** bei,
Philipp Luger & Filiale H. Schmidt.

Feinstes Gebäck

auf Kirchweih erreicht man nur mit der
Spezialmarke „Badnerland“
der
Süddeutschen Margarinewerke, G. m. b. H.
Fritz Schmidt.

**Wegen Ladenveränderung:
Großer**

Schuhwaarenverkauf

mit **10—20 Prozent Rabatt**

in der
Schuhwaarenhandlung
von

Heinrich Schnörr,

Spitalstraße 13.
NB. Auf gelbe Damen-, Herren-, Mädchen- & Kinderstiefel
besonders billige Preise.

Aufforderung.

Sämtliche ehemaligen Mit-
glieder der Turngemeinde Durlach
werden aufgefordert, behufs einer
wichtigen Besprechung am **Sams-
tag den 10. August**, Abends
9 Uhr, im Saale des Tannhäuser
(Lammstraße) zu erscheinen.

Die Einberufer.

- Futterschneidmaschinen,
- Dreschmaschinen,
- Göpelwerke,
- Getreideputzmühlen,
- Obst- & Traubenmühlen,
- Beeren- & Obstpressen
(Kellern),
- Reitigschneider,
- Bohnen- & Bohnenschneider,
- Bohnenhobel,
- Gemüsehobel,
- Obst- & Gemüswaagen,
- Obst- & Kartoffelschäler,
- Fleischhader,
- Reibmaschinen

empfehlen in großer Auswahl billigst

K. Leussler,

Eisenhandlung, Lammstraße 23.

Extra Preisermäßigung!

Auf bevorstehende Kirchweih
empfehlen ich mein

Mehllager

zu den billigsten Preisen (12% Bfd.
von 1,80 M. an), sowie Kuchen
aller Art. Um rechtzeitige Bestellung
bittet **Jakob Schuster,**
Bäckermeister, Friedrichstraße.

Neues Sauerkraut

empfehlen
August Goldschmidt Wb.
Dasselbst sind gute Tafelbirnen,
per Pfund 12 $\frac{1}{2}$, zu haben.

Mädchen von 15—17 Jahren
für leichte Haus-
arbeit sofort gesucht

Sophienstraße 14 II.
Ein bereits noch neuer Kinder-
wagen zu verkaufen
Wühlstraße 5.

Kinderfihrwagen

ist billig zu verkaufen
Adlerstraße 14, 2. St.

Rohr- & Strohsessel

werden dauerhaft geflochten von
H. Hartwig, Sesselmacher,
Lammstraße 34.

Verloren ging am 30. Juli eine
goldene Zylinderuhr
mit goldener Kette. Der redliche
Finder wird gebeten, dieselbe gegen
Belohnung **Gröningerstraße 25**
im 2. Stock abzugeben.

Im Krantschneiden

empfehlen sich
Frau Niedel, Herrenstraße 25,
früher Jägerstraße 50.

Fliegenpapier,

arsenikhaltig, Bogen 3 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
Karl Walz am Markt.

5—600 Säcke,

zu Kartoffelsäcken geeignet, werden
billig abgegeben
**Gutsverwaltung Hohenwetters-
bach.**

Reineclauden, Eier-

zwetschgen und Pflaumen
werden in größeren und kleineren
Quantitäten billig abgegeben
Ettlingerstraße 45.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.